

10884  
11846  
11988  
12877  
13046  
13754  
14447  
14987  
15983  
15910

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen...  
Sonderdruck...  
Nr. 63.

Veröffentlichungen...  
Sonderdruck...  
Nr. 63.

Telegramme: Erzgebirg Anzeiger...  
Inhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue.  
Postfach-Nr. 1000

Nr. 60

Freitag, den 11. März 1932

27. Jahrgang

# Notverordnung zum Schutze der Wirtschaft

## Zugabewesen, Ausverkäufe und Zollermächtigung

Berlin, 9. März. Die umfassende Notgesetzgebung vom 8. Dezember 1931 hat zusammen mit anderen Regierungsmaßnahmen und den internationalen Stillhaltevereinbarungen die im zweiten schweren Krisenwinter drohende Wirtschaftskatastrophe verhindert. Der große Grundgedanke dieser Gesetzgebung, den Wert der deutschen Mark zu steigern, hat zwar allen Bevölkerungsschichten schwere Opfer auferlegt, ihnen aber auch wichtige Entlastungen gebracht. Das Vertrauen in die Beständigkeit der Wirtschaftsfundamente und insbesondere in die Währung erfährt weitere Steigerung. Nur auf der so gewonnenen Grundlage konnte das deutsche Bankwesen wieder aufgebaut und teilweise neu gestaltet werden. Die

### fortschreitende Entlastung der Reichsbank

seit Jahresbeginn ermöglichte eine weitere Herabsetzung des Reichsbankdiskonts um 1 auf 6 Prozent. Die Geldbewegung bei den Banken und Sparkassen und der Rückfluß zurückgehaltener Notenbestände sind klare Beweise für die Erneuerung und das Wachsen des Vertrauens. Diese von klaren Grundgedanken und fester Zielsetzung getragene Notgesetzgebung bedarf jetzt der Ergänzung. Diese Ergänzung bringt die heute vom Reichspräsidenten vollzogene Verordnung zum Schutze der Wirtschaft. Soll die Wirtschaft weiter gefunden, so darf

### der freie Wettbewerb im täglichen Leben

nicht von übersteigerten oder unlauteren Machenschaften gefährdet werden in einer Zeit, wo die Erhaltung der lebensfähigen und schutzwürdigen Träger des Wirtschaftslebens unbedingt erforderlich ist. In dem schweren Ringen Deutschlands um seine handelspolitischen Interessen bedarf es weiterer Maßnahmen gegen die zunehmende Bedrohung von draußen. In diesem Sinne ist der am 29. Februar bekanntgegebene Oberzolltarif zum Zolltarif zu verfeinern. Gleichzeitige sollen die Ermächtigungen an die Reichsregierung wirken, die erneut in Kraft gesetzt und durch eine weitere ergänzt werden. Zu den einzelnen Teilen der neuen Notverordnung ist zu bemerken:

### 1. Die Reklame zeigt durch

#### Gewährung von Zugaben

Formen, die mit einer gesunden Wirtschaftsführung nicht mehr vereinbar sind, da darunter die Preisbemessung oder die Qualität der Hauptware leidet. Darum läßt die Verordnung neben geringwertigen Reklamegegenständen mit Reklameaufschrift und unbedeutenden Kleingeldwerten Zugaben nur zu, wenn der Verkäufer auf Wunsch des Käufers statt der Zugabe einen bestimmten Geldbetrag entrichtet, der nicht geringer sein darf als der Einstandspreis für den Zugabeartikel.

Verboten werden Zugaben, die als Geschenk bezeichnet oder von einer Verlosung oder einem sonstigen Zufall abhängig gemacht werden.

Um eine Frist für die Umstellung auf den neuen Rechtszustand zu geben, treten diese Vorschriften erst am 10. Juni d. J. in Kraft. Sind bereits vorher Zugaben zugesagt, so bleiben die Vereinbarungen in Kraft, die aber die Zugabe getroffen sind.

### 2. Auch auf dem

#### Gebiete des Ausverkaufswesens

machen Mißstände schnelle Gegenmaßnahmen erforderlich. Die Notverordnung sieht daher vor, daß Ausverkäufe nur noch unter bestimmten Voraussetzungen zulässig sind. Die Befugnisse der Aufsichtsbehörden sind verfeinert. Außerdem ist die Schaffung von Einigungsämtern vorgesehen, die bei Verstößen auf Anrufen einer Partei eine gütliche Einigung versuchen sollen. Auf dem Gebiete der Wirtschaftsspionage haben sich ebenfalls in hohem Grade bedenkliche Erscheinungen gezeigt. Die geltenden Strafvorschriften reichen nicht aus, um die deutsche Arbeit und Wirtschaft in dem erforderlichen Maße dagegen zu schützen. Um weitere nicht wieder gut zu machende Schädigungen der deutschen Volkswirtschaft zu verhindern, ist sofortige Abhilfe dringend geboten. Die Notverordnung trifft daher gesetzgeberische Maßnahmen, um die empfindlichsten Lücken des bisherigen Rechtes zu schließen.

### 3. Die Bestimmungen im dritten Teil über die Einheitspreisgeschäfte

enthalten eine auf zwei Jahre bemessene Sperre für die Errichtung weiterer Verkaufsstellen von Einheitspreisgeschäften in Städten unter 100 000 Einwohnern. Den mittelständischen Einzelhandelsbetrieben in den mittleren und kleineren Städten soll dadurch ein gewisser Schutz ihres Bestandes gesichert werden. Für die Großstädte dagegen erließen eine solche einschneidende Maßnahme zur Zeit nicht er-

forderlich, da dort der Wettbewerb durch Einheitspreisgeschäfte für den einzelnen Händler verhältnismäßig leichter erträglich ist als in kleinen Orten. Im übrigen geht die Reichsregierung davon aus, daß es noch weiterer Erfahrungen für eine endgültige Beurteilung des Einheitspreisgeschäftes im Rahmen der gesamten Güterverteilung bedarf.

Die weiteren Bestimmungen beziehen sich auch auf die bestehenden Einheitspreisgeschäfte und bezwecken die Beseitigung von Mißbräuchen. Die Reichsregierung konnte sich bei Erlass dieser Maßnahmen weitgehend auf umfassende Beratungen im vorläufigen Reichswirtschaftsrat stützen.

4. Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1931 war die Reichsregierung ermächtigt worden, im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses 1. die

### Eingangszölle

abweichend von den geltenden Vorschriften zu ändern, 2. die vorläufige Anwendung zweiseitiger Wirtschaftsabkommen mit ausländischen Staaten zu verordnen. Diese Ermächtigung hat durch den Wiedereintritt des Reichstages am 29. Februar 1932 ihre Gültigkeit verloren. Die Gründe, die zum Erlass der Notverordnung geführt haben, bestehen jedoch fort. Die handelspolitische Lage erfordert, daß jede Zeit

### neue Vereinbarungen

mit ausländischen Staaten geschlossen und sofort vorläufig angewendet werden können. Weiter war es geboten, die Reichsregierung zur Einführung von Ausfuhrzöllen zu ermächtigen, um in dringenden Fällen schwere Schädigungen der Wirtschaft abmildern oder abzuwenden zu können.

5. Durch die Vorschrift in Teil 5 werden zugunsten der deutschen Holzwirtschaft Maßnahmen getroffen, die den

### Preisdruck auf dem Holzmarkt abschwächen.

Die neuen Bestimmungen bedeuten keine Abkehr vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit und sind nur als Ausnahme für die Krisenzeit gedacht. Wie die gesamte Notge-

setzgebung sind sie aus der Entwicklung der Verhältnisse zwangsläufig erwachsen. Sie bilden mit dieser Notgesetzgebung eine organische Einheit und werden dem Wirtschaftsleben an bedrohten Punkten Schutz und Hilfe sein.

### Blätterstimmen zur Notverordnung

Berlin, 10. März. Eine Anzahl Blätter beschäftigt sich in Kommentaren mit der gefassten Notverordnung zum Schutze der Wirtschaft. Die „Germania“ glaubt, daß diese neue Notverordnung insbesondere in Kreisen des Kleinhandels und des gewerblichen Mittelstandes Befriedigung auslösen werde. Sie sei ein neuer Beweis dafür, daß die Politik der Reichsregierung eine durchaus mittelstandsfreundliche Linie verfolge. — Auch die „Vossische Zeitung“ betont die Notwendigkeit des Schutzes für den Mittelstand. Das Blatt unterstreicht, daß keine Abkehr vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit beabsichtigt sei. So sei die Hoffnung gerechtfertigt, daß der soziale Friede nicht auf Kosten des wirtschaftlichen Fortschrittes gesichert werden solle. — Der „Börsenkurier“ sieht in der Notverordnung gesetzgeberische Maßnahmen, die erforderlich seien, um die empfindlichsten Lücken des bisherigen Rechtes zu schließen. — Das „Berliner Tageblatt“ nennt die Notverordnung „für und gegen den Handel“. Fremden müsse die neue Regelung über die Einheitspreisgeschäfte. Offenbar habe hier doch die Wichtigkeit vorgelegen, den mittelständischen Forderungen bzw. den Wünschen des kleinen und mittleren Handels entgegenzukommen. — Die „Börsenzeitung“ spricht von „reinen Formalitäten“, die, soweit sie das Ausverkaufswesen neu regeln, und schärfere Strafbestimmungen bei der Wirtschaftsspionage einführen, eine sehr spät getroffene Nachholung einer längst fällig gewordenen Schutzmaßnahme für die neuen Maßnahmen durch die bevorstehenden Wahlen bedingt seien. Die Gesetzmaschine arbeite plötzlich mit hoher Tourenzahl, um möglichst vielen noch einmal die besondere Fürsorge sichtbar werden zu lassen, die die Regierung gerade ihnen zuwende.

# Verhaftung von Polizeibeamten unter dem Verdacht des Hochverrats

Berlin, 10. März. Der Polizeipräsident teilt mit: Wegen des dringenden Verdachtes, sich des Verbrechens des Hochverrats schuldig gemacht zu haben, sind der Polizeileutnant Kurt Lange, der Polizeiwachmeister Hans Schulz-Berlesen und die Buchhalterin Gertrud Müller hier festgenommen worden. Die Verhafteten sind überführt worden, Pläne der Polizeiwachmeister, der Munitionslager und der Waffen beschafft und maßgebenden Stellen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zugeleitet zu haben. Eine noch nicht ermittelte, der Leitung der NSDAP. nahestehende Persönlichkeit hat die Überführten zu ihrer Tat veranlaßt. Die polizeilichen Ermittlungen werden noch fortgesetzt.

tionlager und der Waffen beschafft und maßgebenden Stellen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zugeleitet zu haben. Eine noch nicht ermittelte, der Leitung der NSDAP. nahestehende Persönlichkeit hat die Überführten zu ihrer Tat veranlaßt. Die polizeilichen Ermittlungen werden noch fortgesetzt.

# Hindenburg spricht am Donnerstagabend im Rundfunk

Berlin, 9. März. Entgegen anderslautenden Meldungen wird erklärt, daß es für die Rundfunkansprache des Reichspräsidenten von Hindenburg bei dem ursprünglich festgelegten Termin am Donnerstagabend bleibt.

## Hindenburgs „Passionsweg“

Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses der Vereinigten Hindenburg-Ausschüsse, Dr. Gercke, hat in Weizsäcker eine Rede gehalten, die jetzt im Wortlaut vorliegt. Die Rede enthält einige bemerkenswerte Stellen über die Meinungsäußerungen Hindenburgs. So heißt Gercke u. a. aus:

„Man hat mir vorgeworfen, daß ich zu Unrecht den Hindenburg zu erwecken versucht habe, als ob ich Einfluß in ureigenen Gedanken des Reichspräsidenten von Hindenburg hätte. Diesem Vorwurf liegt mein Ausdruck in meiner Rede vor der Presse zugrunde, Hindenburg wolle lieber den Passionsweg persönlicher Angriffe gehen und die Herabsetzung seines Namens in Kauf nehmen, als daß er lebenden Augen das deutsche Volk den Passionsweg des Bürgerkrieges beschreiten ließe.“

„Es sollte doch für die Leute, die mich in diesem Zusammenhang angreifen und bei denen man doch eine

normale Intelligenz voraussetzen möchte, selbstverständlich gewesen sein, daß ich Hindenburg keine Gedanken unterstelle, sondern nur Gedanken zum öffentlichen Ausdruck bringen konnte, die er tatsächlich ausgesprochen hat.“

Über jän Hindenburg möchte ich deshalb ausdrücklich feststellen, daß dieses tiefste Wort über den Passionsweg von Hindenburg selber stammt.“

## Trier und die Einzelnennungen für Hindenburg

### Eine falsche Behauptung

In einer Reihe von auswärtigen Blättern und auch in einer hiesigen Zeitung ist gestern die Behauptung aufgestellt worden, daß die Stadt Trier an den Wahl-Ausschuh 78 000 Unterschriften für die Wiederwahl Hindenburgs abgeliefert habe, obwohl Trier nur 35 000 Wahlberechtigte aufweisen könne. Dazu ist zunächst einmal zu bemerken, daß die Stadt Trier nur 8 000 Einwohner besitzt. Die Spitzen der Behörden in Trier haben aber, wie uns auf Anfrage von Berlin aus mitgeteilt wird, die Einzelnennungen im ganzen Kreise Trier durchgeführt und die dabei erzielten Unterschriften, die noch weit über 78 000 liegen, dem Wahl-Ausschuh zugeleitet. Die Einzelnennungen wurden von der Verwaltung der Stadt Trier und von den Verwaltungen der Ortsgemeinden im Gebiet um Trier mit peinlicher Genauigkeit geprüft. Es ist also nichts mit dem angeblichen „Einzelnennungs-Schwundel“.

### Ostpreußen und Hindenburg

**Erklärung des Königsberger Oberpräsidenten**

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. v. C. Siehr, gibt nachstehend seine Stellungnahme zur Reichspräsidentenwahl bekannt:

„Ich wähle Hindenburg. Nicht nur, weil ich als Sohn Ostpreußens und Oberpräsident dieser Provinz ihrem Retter aus schwerster Kriegsnot mich zu unvergänglichem Dank verpflichtet fühle, sondern weil ich in ihm den Inbegriff wahrer Pflichterfüllung und echter Vaterlandsliebe sehe. Die Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten bietet die Möglichkeit, am Wiederaufstieg Deutschlands zu arbeiten.“

### Keine Reichsgelder für die Hindenburg-Propaganda

Berlin, 9. März. Zu den Äußerungen des deutschnationalen Parteiführers Dr. Hugenberg, der in Reichsmitteln von vier bis acht Millionen für die Hindenburg-Propaganda ausgegeben werden sollen, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß an diesen Verträgen kein wahres Wort ist und sie völlig frei erfunden sind.

### Deutsche Jugend zur Hindenburg-Wahl

Berlin, 9. März. Der Schriftführer, der Bund katholischer deutscher Jungmännerbünde, der Jungdeutsche Orden Rheinland-Süd, die rheinischen Windhorstbünde und der Februar-Club Köln haben folgende Rundbriefe erlassen: Die Stunde der Entscheidung ist da; wir streiten nicht um ein System, wir kämpfen um die deutsche Front, um die Einheit und den Bestand des deutschen Volkes! Nur ein Mann ist berufen, in der kommenden schweren Zeit der Führer und Schirmherr des gesamten deutschen Volkes zu sein: Generalfeldmarschall von Hindenburg!

### Der „Stahlhelm“ und Hindenburg

**Wegen Unterzeichnung eines Hindenburg-Aufrufes aus dem „Stahlhelm“ ausgeschlossen**

Berlin, 9. März. Die Hauptgeschäftsstelle des Hindenburg-Ausschusses teilt mit: Aus Kreisel wird uns berichtet, daß eine Ortsgruppe des „Stahlhelms“ einem Mitglied hat folgendes Schreiben zugehen lassen: Laut Befehl des ersten Geschäftsführers sind Sie aus dem „Stahlhelm“ ausgeschlossen, da Sie durch Ihre Unterschriftsleistung unter den Hindenburg-Aufruf am 3. d. M. eine das Ansehen des Bundes der Frontsoldaten schädigende Haltung eingenommen haben.

Das Mitglied des „Stahlhelms“, an das dieses Schreiben gerichtet wurde, hat mit folgendem Brief geantwortet: „Ich halte diese Ausschließung unter der Begründung, eine das Ansehen des Bundes der Frontsoldaten schädigende Haltung eingenommen zu haben, für ganz unmöglich. Ich habe bisher nicht gewußt, daß der „Stahlhelm“ eine einheitliche politische Bindung vorschreibt. Es ist unglaublich, daß der „Stahlhelm“ ein Mitglied ausschließen will, weil es seinem Ehrenvorsitzenden seine Stimme gibt.“ In dem Schluß des Briefes wird betont, daß der Ausschluß eines Mitgliedes unter der erfolgten Begründung einem Ausschluß des Feldmarschalls von Hindenburg selbst gleichkäme und deshalb nicht anerkannt werden könne.

### Dingeldey zur Reichspräsidentenwahl

Berlin, 9. März. Reichstagsabgeordneter Dr. Dingeldey betonte auf einer Kundgebung der Deutschen Volkspartei Berlin in seiner Rede, daß die Deutsche Volkspartei in Opposition zu Brüning getreten ist, weil sie die klare Frage der Verantwortung an die Führer der Reichsparteien gerichtet zu sehen wünscht. Wir wollen nicht, fuhr Dingeldey fort, daß mit dem Scheitern des Reiches die Opposition behauptet, sie werde mit künstlichen Mitteln von der Verantwortung ferngehalten. Wir denken selbstverständlich ebensowenig an eine Kapitulation vor dem Nationalsozialismus. Die Herren der Opposition müssen sich darüber klar setzen, daß eine Regierung nur möglich ist mit der bäuerlichen Mitte, daß ihnen die Kraft zum gewalttätigen Niederhalten der anderen Hälfte des Volkes immer fehlt. Gerade wegen dieser scharfen Gegensätze in der Innenpolitik ist die Wahl des Generalfeldmarschalls von Hindenburg von uns größerer schicksalhafter Bedeutung. Wer Hindenburg gleich Brüning setzt, wer behauptet, daß hier eine Bindung vorliegt, die nach dem Willen des Reichspräsidenten unlosbar sei, macht sich einer schweren Entstellung der inneren Bestimmung von Hindenburg schuldig. Was hat nun die Hartzburger Front dem entgegenzusetzen? Mangelnde Einheit, innere Zersplitterung, den rücksichtslosen Nachwillen auf Kosten der anderen, das Geltungsbedürfnis von Parteiführern. Hindenburgs historischer Name kann auch durch die nicht aus innerem Glauben, sondern aus Rücksichtsgründen gegebene Wahlhilfe der Offiziers-Front nicht verdunkelt werden.

### Schwere Schlägerei vor einem Arbeitsamt

Berlin, 9. März. Vor dem Arbeitsamt Nordost kam es heute vormittag zwischen Angehörigen der NSDAP und Erwerbslosen, anscheinend Kommunisten, zu einer schweren Schlägerei. Die Nationalsozialisten erhielten plötzlich Verstärkung von ungefähr 100 Mann und vertriehen, in das Arbeitsamt eingedrungen. Die Polizei trieb unter Anwendung des Sammelgesetzes die Menge auseinander. 61 Personen wurden zwangsgewaltig.

### Politische Zusammenstöße in Düsseldorf

Düsseldorf, 9. März. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es heute nachmittags zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu Zusammenstößen. Ein



Hindenburg bei der Einweihung des Tannenberg-Denkmales, wo ihm erneut als dem Retter Ostpreußens die Treue geschworen wurde.

Nationalsozialist wurde durch einen Schuß leicht verletzt. An der Kirchstraße wurde heute abend ein Stahlhelmer von Kommunisten niedergestochen. Einer Streife der Schutzpolizei gelang es, den Täter zu stellen. Beim Abtransport zur Polizeiwache wurden die beiden Beamten von etwa 20 Kommunisten überfallen. Einer der Beamten wurde zu Boden der Schusswaffe gehandelt. Der andere Beamte machte von der Schusswaffe Gebrauch und verletzte einen der Angreifer, die die Flucht ergriffen, den Verletzten und den befreiten Arrestanten mitnahmen. Der Polizeipräsident hat mit Rücksicht auf diese Verkommenheit die für morgen genehmigte Wahl demonstration der KPD verboten.

### Vereitelte kommunistische Zerkerungsversuche bei der Reichswehr

Berlin, 9. März. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. März 1932 sind 63 kommunistische Zerkerungsversuche, in den meisten Fällen durch Flugblattverteilung, gemeldet worden. 19 Kommunisten hat die Truppe selbst auf frischer Tat erwischt, während 7 durch die Polizei festgenommen wurden. In der gleichen Zeit wurden 11 Angriffe auf Munitionslager gemeldet, die alle, meist unter Anwendung der Waffe, vereitelt wurden. In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, daß das Reichsgericht im Jahre 1931 gegen nicht weniger als 10 Personen wegen Zerkerung der Wehrmacht verurteilt und dabei Strafen von insgesamt 16,5 Jahren Festungshaft verhängte.

### Reichsbankausweis vom 7. März

Berlin, 9. März. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. März 1932 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten um 149,6 Millionen auf 3682,7 Millionen RM verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 55,4 Millionen auf 3268,3 Millionen RM die Bestände an Reichsschatzwechseln um 9,6 Millionen auf 34,2 Millionen RM und die Lombardbestände um 84,6 Millionen auf 218,4 Millionen RM abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 97,4 Millionen RM in die Kassen der Reichsbank zurückgeflohen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 89,4 Millionen RM auf 4 178,9 Millionen RM, derjenige an Rentenbankscheinen um 8,0 Millionen auf 411,1 Millionen RM verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 16,1 Millionen RM erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 318,9 Millionen eine Abnahme um 103,9 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben sich um 40,9 Millionen auf 1036,4 Millionen RM vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 48,5 Millionen auf 880,0 Millionen RM abgenommen und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 7,6 Millionen auf 156,4 Millionen RM zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen beträgt 24,8 Prozent gegen 25,2 Prozent in der Vorwoche.

### Zwischenfall auf einem französischen Kriegsschiff

Paris, 9. März. An Bord des französischen Torpedobootes „Besco“, das gegenwärtig im Hafen von Toulon liegt, hat sich ein erster Zwischenfall ereignet. Ein Oberbootsmannsmaat, der einem Matrosen scharfe dienstliche Vorhaltungen gemacht hatte und daraufhin von diesem und anderen Matrosen angegriffen worden war, ist plötzlich verschwunden. Die vorgelegte Behörde nimmt an, daß der Oberbootsmannsmaat das Opfer eines Mordaktes geworden sei. Mehrere Mann der Besatzung wurden in Haft genommen.

### Weitere Verhaftungen in der Prager Volksportangelegenheit

Prag, 9. März. Die Zahl der deutschen nationalsozialistischen Studenten, die wegen Zugehörigkeit zu der Organisation „Volksport“ in Haft genommen wurden, hat sich auf 20 erhöht. Es sollen aber noch weitere Verhaftungen bevorstehen. — Die deutschen Universitätsbehörden und die Deutsche Nationalsozialistische Partei bemühen sich um die Freilassung des Verhafteten gegen die Studenten, bei denen es sich offensichtlich um romantisch veranlagte junge Leute ohne jede ernste politische Bedeutung handelt,

deren Angelegenheit jetzt nur von tschechischer Seite als sensationelle Hochverratsaffäre aufgegriffen wird.

### Das neue Vierpfennigstück kaum im Verkehr und schon umgefälscht

Berlin, 9. März. Gestern sind die ersten Vierpfennigstücke in den Verkehr gelangt und schon haben sich Leute gefunden, die sie zu Einmischungen umgefälscht haben. Auf der Kriminalpolizei erschienen gestern und heute vormittag einige Geschäftsleute und zeigten Vierpfennigstücke vor, die verfilbert und als Einmischungen in Zahlung gegeben worden waren. Der betreffende Betrug hat sich zumeist gemacht, daß die Vierpfennigstücke nur eine Kleinigkeit größer sind als die Markstücke und denselben Adler auf der Rückseite tragen. Die Polizei mahnt deshalb zur Vorsicht und weist darauf hin, daß die Vierpfennigstücke zum Unterscheid von den Einmischungen keinen Arabeskenkranz haben und daß auch die Zähnung am Rande fehlt.

### Neue Feindseligkeiten in China

Genf, 9. März. Das Völkerbundsekretariat hat von amerikanischen, holländischen, japanischer und chinesischer Seite heute Mitteilungen über die Lage in Schanghai erhalten. In einer Mitteilung der japanischen Delegation wird erklärt, daß am Morgen des 7. März chinesische Truppen die vordersten japanischen Linien bei Seking angegriffen hätten. Japanische Mitglieder hätten umfangreiche chinesische Truppenbewegungen festgestellt. Der chinesische Delegierte machte die Mitglieder des Völkerbundes auf ein Interesse einer amerikanischen Zeitung mit dem japanischen General Shiratawa aufmerksam, aus dem hervorgeht, daß Japan in der Gegend von Peking-Tientsin neue militärische Operationen plane, weil dort nach japanischer Ansicht Unruhen bevorstünden.

Nach einem amtlichen chinesischen Telegramm sollen bei Kiating, Guangtu und Taischong am 7. März heftige Kämpfe stattgefunden haben.

### Der Untersuchungsausschuss des Völkerbundes für den 13. März in Schanghai erwartet

Paris, 9. März. Wie die Agentur Indopacifique aus Schanghai berichtet, wird der Untersuchungsausschuss des Völkerbundes für die Mandchurei am 13. März dort erwartet. Ein Telegramm des chinesischen Delegierten in Genf, Yen, das vom chinesischen Außenminister bekannt gegeben worden sei, behauptet, daß vor Eintreffen des Ausschusses keine Verhandlungen angebahnt werden sollen.

### Verteidigung des neuen mandschurischen Staatsoberhauptes

Tschangtschung, 9. März. Der junge chinesische Exkaiser Puji leitete heute den Eid als Oberhaupt des neuen mandschurischen Staates.

### Die Ausländerkolonie Berlins

128 600 Fremde leben in der Reichshauptstadt. Die geringfügige Bevölkerungsabnahme der Reichshauptstadt macht sich auch in der Fremdenkolonie Berlins bemerkbar. Während im Dezember 1930 noch 136 396 Ausländer gezählt wurden, die dauernd in Berlin lebten, sind es am 31. Dezember 1931 nur noch 128 598 Fremde gewesen, die in der Reichshauptstadt ihren dauernden Wohnsitz aufgeschlagen haben. Die Verminderung, 5,7 Prozent, ist in erster Linie durch Fortzug zu erklären.

Berlins Ausländerkolonie besteht zum Überwiegenden Teil aus Angehörigen europäischer Nationen. 86,6 v. H. aller in Berlin ständig lebenden Fremden entstammen europäischen Staaten. Unter ihnen überwiegen die polnischen Staatsangehörigen bei weitem. 29 314 Polen mit dem ständigen Wohnsitz Berlin sind am 31. Dezember vergangenen Jahres gezählt worden. An zweiter Stelle stehen die Oesterreicher mit 21 888 Vertretern, ihnen folgen die Tschechoslowaken, die 17 094 Köpfe stark sind. Aus Großbritannien und Schweden kamen 2213 Personen, aus Italien 1968, aus Schweden 1361 und aus Frankreich 1027 der Berliner Ausländerkolonie. Daneben sind noch alle europäischen Staaten in ihr vertreten. Von Uebersee kamen 2047 Bürger der Vereinigten Staaten und 1074 andere Amerikaner. Aus dem Fernen Osten stammen 1779 Menschen, darunter 992 Angehörige der beiden feindlichen Mächte China und Japan. Berlins Fremdenkolonie

Abt 461  
Kaufleute  
12 188  
einer W  
unbekannt  
25  
Im  
müller d  
auf 25  
1930 wa  
die Biffe  
die Bere  
Millionen  
über 8,8  
Unte  
Deutschla  
Während  
und 1930  
wurden  
gezählt.  
nicht das  
die Arbeit  
hat sich  
irrig End  
ziger Ur  
land. F  
Josef ge  
England  
1931.  
In  
Vollarbeit  
Statistik  
niedrigste  
schluß die  
erhöht. U  
Wiederum  
wakt mit  
November  
329 800  
nennen.  
ämter En  
beitsämter  
ber 1931  
righsten S  
beitslosen  
stigte Arz  
zuweisen,  
Ende Dez  
Jahres 193  
chen daß  
Frankreich  
November  
Arbeitslos  
rbeitslos  
versicherun  
arbeiter e  
beitslosen  
Ende Dez  
werder zu  
werkschaft  
Schweden  
76 200 ob  
marktes no  
arbeitlos  
Jahre 193  
bedrämter  
Trotz einer  
Arbeitsma  
dern noch  
1931 wur  
teft. Für  
die Monat  
Arbeitslos  
am niedrig  
europäische  
roschen Gew  
Ges  
B a f  
wurde heu  
Doober vor  
Vollchaffers  
Ru  
Schwere  
Cam b  
Gasanfalt,  
dierte heu  
geißtet, wie  
Arankenhaus  
Die H  
Bresl  
franken Sch  
und 280 Al  
Schulen.  
Stutt  
felt geltend  
zu schweren  
wagen und  
kraftwagen  
Verpaltung

# Wie der Reichspräsident gewählt wird

Der Artikel 41 der Deutschen Reichsverfassung bestimmt, daß der Reichspräsident „vom ganzen deutschen Volke“ gewählt wird. Schon das ist nicht durchaus selbstverständlich, denn in verschiedenen anderen Republiken, wie in Frankreich oder Spanien, findet die Wahl durch das Parlament statt. Die Schöpfer der Weimarer Verfassung beabsichtigten, mit dieser Vorschrift die Ueberparteilichkeit der obersten Spitze des Reiches zu wahren.

## Wer kann gewählt werden?

Darüber sagt die Verfassung nur, daß jeder Deutsche, der das 35. Lebensjahr vollendet hat, wählbar ist. Alles Nähere ist im Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten festgelegt. Darin steht aber nicht, daß der Betreffende eine gewisse Zeit schon die deutsche Reichszugehörigkeit besitzen muß, wie es ursprünglich vorgeschlagen war. Nur diese Sache machte es Hitler möglich, sich in letzter Stunde die Voraussetzungen zur Wählbarkeit noch schaffen zu lassen.

Nach der allgemein verbreiteten Rechtsanschauung ist es auch durchaus möglich, daß sich eine Frau um die Präsidentschaft bewirbt. Denn auch an anderen Stellen der Verfassung wird der Ausdruck „jeder Deutsche“ so gebraucht, daß er ganz unmissverständlich auf Frauen und Männer anzuwenden ist. Ob allerdings für die nächsten Jahrzehnte eine Frau auch ausstehend hat, gewählt zu werden, ist nach den gemeinsin geltenden Anschauungen als höchst fraglich anzusehen. Daher wird eine weibliche Kandidatur als ausichtslos wohl überhaupt nicht so leicht zustande kommen.

## Wer kann wählen?

Der in der Verfassung gebrauchte Ausdruck „das ganze deutsche Volk“ bedeutet, daß alle Inhaber des Wahlrechts zum Deutschen Reichstag auch den Präsidenten mit wählen dürfen. Die Vollendung des 20. Lebensjahres, der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und die normale Mündigkeit ist also notwendig. Praktisch läßt sich das Wahlrecht allerdings nur ausüben, wenn der Wähler in den Wählerlisten seiner Wohn-gemeinde verzeichnet ist. Wer am Wahltag verreist ist, kann sich bis zum 11. März einen Wahlschein besorgen, mit dem er überall im Deutschen Reich sein Wahlrecht ausüben kann. Eine Verlängerung der Wahlfrist ist nur für Seeleute, nicht aber für sonstige Auslandsreisende vorgesehen. Besucher der Leipziger Messe können mit ihrem Wahlschein auch auf dem Ausstellungsgelände ihre Stimme abgeben.

## Wie wird gewählt?

Zur Wahl selbst darf nur der amtliche Stimmzettel benutzt werden, der in alphabetischer Reihenfolge die Namen der fünf vorgeschlagenen Kandidaten umfaßt. Der Wähler setzt hinter einen Namen ein Kreuz. Hat aber auch das Recht, in ein freies Feld einen anderen Namen zu schreiben. Denn die Einreichung der für einen Wahlvorschlag vorgeschriebenen 20 000 Stimmen bewirkt nur, daß der Name des Kandidaten auf den amtlichen Stimmzettel aufgenommen wird. Die Wahl ist geheim und findet am Sonntag, 13. März, in der Zeit von 9 bis 18 Uhr statt. Nur in kleinen Stimmbezirken mit unter 1000 Einwohnern kann die Frist um zwei Stunden verlängert werden.

## Wer ist gewählt?

Der erste Wahlgang hat nur dann Erfolg, wenn ein Kandidat mehr als die Hälfte aller abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Er muß also mehr Stimmen auf sich vereinigen als alle seine Gegner zusammen. Wenn dieser Fall nicht eintritt, findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem der Kandidat als gewählt gilt, der die größte Stimmenzahl bekommt. Es können zum zweiten Wahlgang jedoch wieder völlig neue Kandidaten aufgestellt werden, die am ersten noch nicht beteiligt waren. Dies war bei der letzten Präsidentenwahl im Jahre 1925 der Fall, wo Hindenburg bekanntlich erst im zweiten Wahlgang aufgestellt und gewählt wurde, nachdem der erste ergebnislos verlaufen war. Diese Wahl vom 26. April 1925 hatte folgendes Ergebnis:

Hindenburg	14 655 661
Mary	13 761 605
Thälmann	1 931 151

Abgegebene gültige Stimmen 30 338 417

Hindenburg hatte also nicht mehr als die Hälfte der Stimmen, war aber trotzdem gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug damals 77,6 Prozent.

## Die Aussichten

Da für den 13. März 1932 mit einer höheren Wahlbeteiligung gerechnet werden muß, und die Anzahl der Wahlberechtigten seit 1925 gestiegen ist, werden vermutlich 35 bis 36 Millionen Stimmen abgegeben werden. Unter diesen Umständen sind für Hindenburg 17,5 bis 18 Millionen Stimmen erforderlich, um seine Wahl bereits im ersten Wahlgang zu sichern.

## Amtliche Anzeigen.

**Aue. Wahlreflexe.**  
Wir weisen darauf hin, daß außerhalb der öffentlichen Anschlagstellen das Anbringen von Anzeigen und Ankündigungen ohne besondere Erlaubnis durch unsere Polizeibehörde vom 25. September 1925 über das Anbringen und Kellamowesen in der Stadt Aue bei Strafe verboten ist. An den öffentlichen Anschlagstellen dürfen Plakate, Zettel usw. nur durch die Fa. J. C. F. Pudenhahn u. Sohn, A. G., Chemnitz, Theaterstr. 6/10, angebracht werden. Anschläge für diese Firma können in Aue bei Herrn Ernst Lorenz, Brauhausberg 1, Erdgesch., abgegeben werden.  
Aue, 9. März 1932.  
Der Rat der Stadt, Polizeiamt.

## Verbandsgewerbeschule Aue i. Sa. und Umgeb.

Zu den Osterveranstaltungen werden die Behörden, die Eltern und Lehrherren unserer Schüler, der Gewerbeverein, die Innungen, die Lehrkörper hiesiger und benachbarter Schulen, die Schülervereine „Beaga“ und alle Freunde und Gönner der Anstalt hierdurch herzlich eingeladen.  
Die Ausstellung umfaßt Werktattarbeiten aller Berufe, Zeichnungen und schriftliche Arbeiten.  
Handarbeiten aus dem Kursus der weiblichen Erwerbslosenbildung.  
Sonnabend, den 12. März von 2-5 Uhr;  
Sonntag, den 13. März von 9-12 und 1/2-6 Uhr;  
Montag, den 14. März von 9-12 und 1/2-5 Uhr.  
Die Entlassungsfeier finden am Donnerstag, den 17. März 1932, im großen Saale der Verbandsgewerbeschule statt.  
Erste Entlassungsfeier vorm. 1/9 Uhr:  
146 Schüler und Schülerinnen der Klassen 1f, 1f, 1g, 1h, 1i, 1l.  
Zweite Entlassungsfeier vorm. 1/11 Uhr:  
168 Schüler der Klassen 1a, 1a, 1a, 1c, 1b, 1e.  
Direktion und Lehrerschaft  
der Verbandsgewerbeschule Aue i. Sa. und Umg.  
Bang.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. R. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

## Ein Erlebnis in der Aue

Ist es für so manche Hausfrau, wenn sie vorm Herd steht, und Sonne und Ma ihr durch den Lautsprecher sagen, was und wie sie kochen soll. „Bequemer“, meint sie, „kann es schon nicht mehr haben.“ Kochgeschiffen, die einem nicht einmal im Wege stehen. Um so dankbarer ist sie den Rat-schlägen der beiden kugen Hausfrauen. Auch sie parte, ohne sich einzuschränken: das heißt, auch sie verwendet immer und zu allem die nahrhafte, so leicht verdauliche und so überaus schmackhafte Saniella-Margarine.

462 Chinesen und 500 Japaner. Aus Afrika und Australien stammen insgesamt nur 127 Personen. Bei 12 188 Fremden, das sind 9,5 v. H. der gesamten Berliner Ausländerkolonie, war die Staatsangehörigkeit unbekannt.

## 25 Millionen Erwerbslose 1931

Im Reichsarbeitsblatt schätzt Dr. Erhard Windmüller die Zahl der in der ganzen Welt Arbeitslosen auf 25 Millionen am Ende des Jahres 1931. Ende 1930 waren es noch 20 Millionen. Wahrscheinlich ist die Ziffer von 25 Millionen zu niedrig gegriffen, da die Vereinigten Staaten von Nordamerika allein 10 Millionen und Deutschland und England zusammen über 8,5 Millionen Arbeitslose zählen.

Unter den wichtigsten europäischen Ländern hat Deutschland die größte Arbeitslosigkeit aufzuweisen. Während der Monatsdurchschnitt in den Jahren 1929 und 1930 noch rund 1,9 bzw. 3,08 Millionen betrug, wurden Ende 1931 rund 5,7 Millionen Arbeitslose gezählt. Die für Deutschland genannte Ziffer enthält nicht das Saargebiet und Danzig. Im Saargebiet hat die Arbeitslosigkeit besonders stark zugenommen. Sie hat sich im Jahre 1931 mehr als verdoppelt und betrug Ende 1931 35 000. Die Entwicklung des Danziger Arbeitsmarktes war die gleiche wie in Deutschland. Ende Dezember 1931 wurden 33 000 Arbeitslose gezählt. Die nächst höchste Arbeitslosigkeit hat England mit 2 670 800 versicherten Arbeitslosen Ende 1931.

In großem Abstand folgt Italien mit 982 300 Vollarbeitslosen Ende Dezember 1931, die von der Statistik der Arbeitsämter erfasst wurden. Seit ihrem niedrigsten Stand Ende Juni hat sich bis zum Jahres-schluss die Arbeitslosenziffer in Italien um über 400 000 erhöht. Außerdem wurden 33 000 Kurzarbeiter gezählt. Wiederum mit großem Abstand folgt die Tschechoslowakei mit 336 900 verfügbaren Arbeitsuchenden Ende November 1931. Nicht darauf ist Oesterreich mit 329 800 unterrichteten Arbeitslosen am Jahreschluss zu nennen. In Polen wies die Statistik der Arbeitsämter Ende 1931 289 100 Arbeitslose nach. Die Arbeitsämter der Niederlande verzeichneten Ende November 1931 197 300 Arbeitslose. Gegenüber dem niedrigsten Stand vom Mai mit 94 300 hat sich die Arbeitslosenziffer mehr als verdoppelt. Wohl die geringste Arbeitsmarktlage in Europa hat Frankreich aufzuweisen, trotzdem mit 174 500 verfügbaren Arbeitsuchenden Ende 1931 sich die Arbeitslosigkeit gegenüber Ende 1930 verachtacht hat. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, daß sich die Weltwirtschaftskrise auch auf Frankreich auszuwirken begonnen hat. Das rund acht Millionen Einwohner zählende Belgien verfügte Ende November über 93 500 Vollarbeitslose, die bei den Arbeitslosenkassen versichert waren. Dabei ist zu berücksichtigen, daß bei den freiwilligen Arbeitslosenversicherungskassen nur die Hälfte aller Industrie-arbeiter erfasst ist, so daß mit einer weit höheren Arbeitslosenziffer zu rechnen ist. In Dänemark waren Ende Dezember 91 200 arbeitslose Gewerkschaftsmit-glieder zu verzeichnen. Das sind 33,2 v. H. der Gewerkschaftsmitglieder. Etwas günstiger steht es in Schweden aus. Hier waren Ende November 1931 76 200 oder 19,5 v. H. der Gewerkschaftsmitglieder arbeitslos. Infolge der Verschlechterung des Inlands-marktes nahm die Arbeitslosigkeit in der Schweiz im Jahre 1931 zu. Ende 1931 wurden von den Arbeitsämtern 50 600 verfügbare Arbeitsuchende gezählt. Trotz einer Verschlechterung im Jahre 1931 ist die Arbeitsmarktlage in Rumänien gegenüber anderen Ländern noch als günstig zu bezeichnen. Ende November 1931 wurden 43 900 verfügbare Arbeitsuchende ermittelt. Für Norwegen ermittelten die Arbeitsämter für die Monatsmitte Dezember 1931 34 800 verfügbare Arbeitsuchende. Im Juli war die Ziffer mit 20 900 am niedrigsten. An letzter Stelle unter den wichtigsten europäischen Ländern ist Ungarn mit 33 100 arbeitslosen Gewerkschaftsmitgliedern Ende 1931 zu nennen.

## Gesamt Hauptmann bei Präsident Hoover

Washington, 8. März. Gerhart Hauptmann wurde heute vom deutschen Vorkämpfer dem Präsidenten Hoover vorgestellt, der sich mit ihm durch Vermittlung des Vorkämpfers längere Zeit angeregt unterhielt.

## Rund um die Welt

### Schwere Explosion in einer Gasanstalt

8 Tote

Camden (New Jersey), 9. März. In einer hiesigen Gasanstalt, in der etwa 20 Arbeiter beschäftigt sind, explodierte heute ein großer Gasbehälter. Acht Personen wurden getötet, vier erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

## Die Hälfte aller Breslauer Schulen geschlossen

Breslau, 9. März. Die Zahl der an Grippe erkrankten Schulkinder steigt weiter. Heute waren 80 Schulen und 280 Klassen geschlossen, also die Hälfte aller Breslauer Schulen.

## Aberall Schneekürme

In Württemberg

Stuttgart, den 9. März. In Württemberg herrscht seit gestern ununterbrochener Schneefall, der im ganzen Lande zu schweren Verkehrsstörungen geführt hat. Die Volkstrafwagen und Autobuslinien können nicht verkehren. Viele Volkstrafwagen liegen auf den Landstrassen fest. Die Züge haben Verspätung bis zu einer Stunde und darüber. Göppingen

war in der vergangenen Nacht ohne Licht, da die Leitungen den Schneemassen nicht standhielten.

## Ein halber Meter Schnee in München

Sörungen im Zugverkehr

München, 9. März. München steht seit gestern abend unter unaufhörlichem dichten Schneefall. Die Schneehöhe beträgt bereits mehr als einen halben Meter und ist damit die größte dieses ganzen Winters. Im Eisenbahnverkehr gab es infolge verstopfter Weichen erhebliche Verspätungen. Der Rheinland-Schnellzug kam mit 100 Minuten Verspätung an, der Italien-Schnellzug mit über 40 Minuten. Auch aus dem bayerischen Oberland werden starke Schneefälle gemeldet, so aus Tegernsee 75 Zentimeter, Isch 50 Zentimeter, Mittenwald 30 Zentimeter Neuschnee.

## In Nordamerika Eisenbahnzüge und Hunderte von Autos im Schnee festgeblieben

New York, 9. März. Ein schwerer Schneesturm tobte am Dienstag über den Mittlichen Staaten der USA. Hunderte von Automobilen, darunter zwei große Autobusse, blieben in den Schneemassen stecken und mußten durch Flugzeuge verproviantiert werden. Den Fahrgästen des Autobusses gelang es nach zwölfstündiger harter Arbeit, sich nach Batavia bei New York durch den Schnee durchzuarbeiten, gefolgt von 50 weiteren Automobilen, die ebenfalls die Nacht über stecken geblieben waren.

Der Wächter der Leuchtturmbake auf dem Ringberg bei Sunburg im Staate Pennsylvania war 24 Stunden von der übrigen Welt abgeschnitten und wurde von den Flugzeugen der United Air Lines versorgt. Mehrere Personen- und Güterzüge blieben in Pennsylvania im Schnee stecken. Die Landleute der Umgegend arbeiteten sich mühevoll an die Züge heran und versorgten die Fahrgäste und die Eisenbahner mit Lebensmitteln.

## 30 Waggons Almetall verschoben

Düsseldorf, 9. März. Die Bentrather Kriminal-polizei ist einer seit 1930 tätigen Diebes- und Hehlerbande auf die Spur gekommen. Bei einem Feinblechwalzwerk in Bentrather waren in den letzten Jahren große Mengen Almetall verschoben worden, ohne daß es gelang, trotz eifriger Nachforschungen die Unruhe mäßigsten aufzudecken. Eine Unvorsichtigkeit wurde den Tätern zum Verhängnis. Ein Eisenbahnwaggon mit Diebesgut war fehlgeleitet worden und führte zur Entdeckung und Verhaftung einer vierköpfigen Diebesbande, zu der der Plagemeister der Firma und ein Rademeister gehören. Es stellte sich heraus, daß im Laufe der Zeit im ganzen 30 Waggons mit Almetall verschoben und bei einem Düsseldorf-Schrotthändler abgesetzt worden waren. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 000 Mark. Die Täter sind gefänglich.

## Erdstöße auf der Mittelmeerinsel Rhodos

Athen, 10. März. Die Insel Rhodos, nächst Korfu die größte und wichtigste der Ionischen Inseln, wurde gestern von Erdstößen heimgegriffen. Der Schaden ist bedeutend, mehrere Häuser sind eingestürzt. Acht Personen erlitten ernsthafte Verletzungen.

# Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr im Saale des Hotel Blauer Engel, Aue Große Hindenburg-Kundgebung

unter Mitwirkung der Stadtkapelle.

- Vortragsfolge:** 1. Zwei Märsche. 2. Begrüßung. 3. Volkslied „Ich hab mich ergeben“.  
4. Ansprache des Reichstagsabgeordneten **Sachsenberg**,  
Ritter Pour le mérite, bekannter Kampfflieger im Weltkrieg:  
**Hindenburg, unser Bester und ruhmreichster Deutscher.**

5. Marsch. 6. Schlußwort. 7. Deutschlandlied.

Alle deutschen Männer und Frauen sind zu dieser Kundgebung herzlich eingeladen.

**Der Hindenburgausflug.**

Heute Donnerstag, dem 10. März, findet dieselbe Kundgebung abends 8 Uhr im **Karlsbader Haus** zu Neustädtel statt.

### Besonders Frauen

viel an Darmverstopfung.  
Jeden Tag ein paar  
Scheiben des köstlichen

**Achimer  
Simonsbrots ...**

Nichts ist besser!

Zu 62 und 30 Pfennig bei  
**Karl Kramer, Aue**  
Schneeberger Straße 7.

Junges Ehepaar sucht  
für sofort oder später

**2 Zimmer**

Angebot unter Nr. 739 an  
das Auer Tageblatt.

Ein gut erhaltener

**Kinderwagen**

„Marke Noeber“  
billig zu verkaufen.  
Dergleichen ein brauner

**Burschenmantel**

Zu erst im Auer Tageblatt.

**Näh-  
maschinen  
Fahrräder  
Wringmaschinen**

Prima-Walzen

Ausführung aller Reparaturen  
Alle Ersatzteile

**Emil Reinheckel**  
Aue, Mozartstraße 22.

**Kleine Anzeigen**

Vermietungen  
Mietgesuche  
Stellenangebote  
Stellengesuche  
Verkäufe  
Kaufgesuche

haben guten Erfolg im  
**Auer Tageblatt.**

**Kylhäuser-Technikum**

Bad Frankenhäuser (Kylh.)  
Maschinen- und Landmaschinenbau,  
Elektrotechnik, Flugzeug- und Auto-  
bau, Flugbetrieb, Traktorbau, Eisen-  
warenherstellung. Programm anfordern.  
Für Kaufleute abgeben. In der Kurze.

**Hausbesitzerverein Aue**

Die Mitglieder und ihre werten Angehörigen werden  
zu der am Freitag, den 11. März 1932, im Hotel  
„Blauer Engel“ Aue stattfindenden

**Hindenburg-Kundgebung**

herzbl. eingeladen. — Max Hentschel, I. Vorsitzender.

**Wohnung**

gesucht.

möglichst sofort, circa 6 Zimmer,  
in Aue oder nächster Umgebung

Bitte an die Redaktion des Auer Tagesblattes

## Carola-Theater

Donnerstag bis Sonntag zeigen wir zwei deutsche Großfilme

### Porri

Ein Film aus dem afrikanischen Busch.  
In Bildern von höchster dramatischer Wucht, die ausschließlich in Afrika  
aufgenommen wurden, zeigt der Film den Kampf einer Farmerfamilie mit  
Urwald, Tieren und kriegerischen Negern. Er zeigt die afrikanische Land-  
schaft in ihrer Wildheit, ihrer exotischen Schönheit und ihrem zauberhaften  
Reiz. Er zeigt den Lebenskampf der wilden Tiere unter sich.

Hierzu:  
**Die Flucht vor der Liebe.**  
Es ist die Schilderung vom Liebesopfer eines schlichten Mädels, einer großen  
Seele, für welche keine Tat der Selbstlosigkeit groß genug ist, um  
das Glück des Geliebten zu sichern.

In den Hauptrollen: **Jenny Jugo, Vera Schmitterlöw, Paul Heide-  
mann, Kurt Vespermann.**

Anfangszeiten: Wochentags 6 und 1/2 Uhr, Sonntags 2, 4, 6 und 1/2 Uhr.

Sonntag von 2-4 Uhr **Kinder- u. Familienvorstellung**

mit dem afrikanischen Großfilm **Porri.**

Wählt ihn am 13. März



Hindenburg im Kreise seiner Enkelkinder.



Morgen Freitag und Sonnabend  
**billige Seefischtage** à Pfund nur 18,-  
lebende Karpfen 80,-  
à Pfund nur 80,-  
empfehlen

**Paul Matthes, Fischhandlung, Aue**

Wer übernimmt Vert. Vertretung altangehender  
Ordnungs-Krankenkasse? Günstige Stelle!  
Guter Nebenverdienst! Bestgeh. Unternehmung und  
würdige Mitarbeit durch

Sandbedienten f. d. Deutsche Kranken- u. Sch.-Vers. v. 1889  
Schloß G. 1, Neumarkt 40.

## Adler-Lichtspiele / Aue

Bahnhofstraße 17 Telefon 987

Heute Donnerstag letztmalig zu Gunsten der Winterhilfe:  
„Zwei Menschen“ nach dem Roman von Richard Voß.

Freitag bis Dienstag, 8, 7 und 9 Uhr:  
**Johann Strauß spielt auf!**

Wiener Walzerseligkeit . . . Wer könnte sich dieser Atmosphäre  
entziehen? Das ganze Strauß'sche Oeuvre — Schaffen enthält der Tonfilm,  
von dem die Londoner Presse sagt:

**Nun kommen die Deutschen u. bringen uns den  
schönsten u. tonlich besten Film des Jahres**

**Solang noch ein Walzer  
vom Strauss erklingt . . .**

Ein melodramatisches Tonfilmspiel. Ein Lied von Liebe, Glück und Leid;  
es ist die Lebensgeschichte der beiden Strauß, Vater und Sohn, die den  
Hintergrund für deren unsterbliche Melodien abgibt. Alles an diesem Film  
ist bezaubernd: Die Handlung, die Darstellung, die Musik und die Kostüme.

Hauptrollen:  
**Gustav Fröhlich / Maria Paudler / Hans Junkermann**

Beiprogramm. Jugendliche haben Zutritt.  
Ab 16. der Lutz Trenker Großfilm „Berge in Flammen.“

## Haben Sie Stoff?

**29 RM**

kostet die Anfertigung eines  
modernen Anzuges oder  
Mantels einschl. aller Zu-  
taten mit 2 Anproben.

Sämtliche Anzüge sind auf  
Robhaar gearbeitet.

Anfertigung nur in eigener Werkstatt.  
Das stetige Anwachsen meines Kundenkreises ist der beste  
Beweis, daß jeder Kunde mit meiner Arbeit zufrieden ist.  
Als Fachmann bürgte ich für beste Paßform.

**Paul Noack, Zwickau Ruf 7174**

Innere Leipziger Straße 54  
Stoff-Neuheiten in großer Auswahl

Jeden Mittwoch in Aue **letzter Ernst-Papst-  
Straße 16 ptr. bei Aue** (2 Minuten v. Markt),  
nicht mehr Hotel Blauer Engel,  
Komme auf Wunsch auch ins Haus

## Spendet für die Allgemeine

**Auer Winter-Nothilfe 1931**

Gebt den Sammlern, bringt Eure Gaben in  
die Sammelstellen Kochschule. Für Geld-  
spenden Stadtbank Aue, Konto 2746

## Unserem geliebten und unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

**Carl Wilhelm Reichel**

ist bei seinem Heimgange viel Liebe und Verehrung, uns aber in  
so reichem Maße Trost und Teilnahme in unserem großen Schmerz  
dargebracht worden.

Es ist uns Herzensbedürfnis, dafür unseren tiefempfundenen  
**innigen Dank** hierdurch zum Ausdruck zu bringen.

AUE, den 9. März 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.





im halschweifigen System. In der Hauptversammlung am Montag hielt Professor D. Quell-Rostock einen Vortrag über das Thema: Die Frage nach dem alten Testament. An die Vorträge schloß sich eine rege Aussprache. Das Landeskonsistorium war durch Geheimen Konsistorialrat D. Dinter vertreten.

Der Diebstahl des Federmantels

Dresden, 9. März. Der 25jährige Student der Medizin, Artur Hloghaar, der angeblich den bereits gemeldeten Federmantelbstahl im Anthropologischen Institut der Universität Göttingen begangen haben soll, wurde von der Kriminalpolizei hier ermittelt und vorläufig festgenommen.

Berücksichtigungen im Erzgebirge

Dresden. Infolge des starken Schneeealles mußte der Betrieb auf der staatlichen Kraftwagenlinie Ripsdorf-Schellenbau vorübergehend stillgelegt werden. Auch auf der Anschlussstrecke von Zinnwald nach Teplitz verkehrten die tschechischen Kraftwagen gestern nicht.

5. Klasse 200. Landeslotterie

8. Tag

In der Ziehung am 9. März wurden folgende Gewinne von 500 Mark und darüber gezogen:

- 10 000 Mark auf Nr. 37015 38674 56124.
5000 Mark auf Nr. 69576 97123 146909.
3000 Mark auf Nr. 24629 45234 66315 92012 123041 135895 140060 150611 159599.
2000 Mark auf Nr. 7586 15292 16788 25099 34644 37213 38223 39176 40089 45137 53532 55519 58095 63725 65746 67162 73081 73445 83747 84106 87717 88953 97895 102662 113751 116665 122092 122308 122409 123066 123903 131420 137819 141724 141851 142427 145140 151347 151760 154094 158117 159757.
1000 Mark auf Nr. 55 1920 6116 6699 8167 8312 8517 9456 9622 12335 13432 14324 16119 16504 16908 19463 19745 20804 20980 21848 22799 25427 26476 31713 33330 33948 37098 40001 40344 42305 43722 48503 48752 51483 58659 59390 60716 61903 64330 64902 67639 70877 70977 72108 75450 76502 76605 78098 79191 85145 86507 87336 89854 92260 92410 92479 92546 94209 97283 101557 102293 102353 107614 108707 108763 110197 110412 114448 114774 116201 119301 119398 123308 126476 129122 133366 134454 137971 138743 138745 141175 142626 143804 145176 146182 146994 149883 150685 153128 155861 158320.
500 Mark auf Nr. 2128 3724 4417 5406 5447 5682 6123 7960 8819 9994 10043 10207 10532 11066 11597 12566 12599 12900 13237 13492 17146 17313 18205 19824 19961 21581 22492 22632 22741 23549 24385 25476 26868 27600 27664 28312 28752 30563 30821 31318 31321 33176 33218 36385 37962 38314 41000 41908 44125 45845 47900 49514 50177 51573 53410 53810 54678 54922 55302 57657 57838 60108 60290 60670 60880 64106 65952 66849 67246 67977 68268 68960 69940 70430 71087 71891 72372 72725 72787 72929 74615 77465 78536 78843 79122 79919 80405 81012 81301 81478 81750 82433 85622 85636 86049 86058 86469 87322 88578 88660 90292 91057 91466 92463 92788 92813 93214 93493 93958 94206 97506 97520 99343 100829 103013 105085 105650 107305 107589 108032 109199 110345 113223 114335 116010 116047 116259 116640 119972 120173 125649 125773 127167 127624 127886 128368 129915 130702 130726 131318 133997 134376 135733 137260 138178 139208 140141 140378 142604 143284 144147 146311 146833 146948 147292 152088 152112 153896 154160 155018 155357 155465 156139 156996 157584 158373 158887.
(Ohne Gewähr)

und Gewerbezweigen, darunter auch im Holz- und Bergbau. In der Holz- und Bergbauindustrie, günstige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hervorgerufen. In den Außenberufen konnte man trotz der andauernden kalten Witterung schon eine leichte Belebung feststellen, die zu geringem Sinken der Arbeitsuchendenzahl in der Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden und bei den Hausarbeitern geführt hat.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung bewegte sich weiterhin abwärts. Und zwar von 186 363 am 15. Februar 1932 auf 185 785 am 29. Februar, während bei den Hauptunterstützungsempfängern in der Krifenunterstützung hauptsächlich infolge Aussteuerungen aus der Arbeitslosenversicherung und Ueberführungen in die Krifenunterstützung noch eine Zunahme von 177 959 auf 181 177 zu verzeichnen ist.

Das Urteil im Lugauer Landfriedensbruchprozess

Chemnitz. In dem Prozeß gegen die wegen der Vorgänge am 11. November v. J. in Lugau, bei denen bekanntlich der Nationalsozialist Thriemer erschossen wurde, angeklagten Kommunisten und Sozialdemokraten wurde am Mittwoch das Urteil gefällt. Das Gericht verurteilte wegen schweren Landfriedensbruches in Tateinheit mit Raubhandel und gefährlicher Körperverletzung die Kommunisten Herchner und Bräunig zu je zehn Monaten Gefängnis, den Reichsbannermann Herlach zu sechs Monaten Gefängnis, die Kommunisten Dertel und Freitag zu sechs bzw. vier Monaten Gefängnis, den Kommunisten Heßlich wegen der gleichen Taten und wegen Aufreihung zu Gewalttätigkeiten zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, die Kommunisten Heßlich und Hertel zu vier bzw. acht Monaten Gefängnis und den der SPD. angehörenden Vergewaltigten Dietrich zu vier Monaten Gefängnis. Sieben Angeklagte wurden freigesprochen. Die Untersuchungshaft wurde den Angeklagten angedreht. Die Haftbefehle wurden aufgehoben. Wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, hätten die Angeklagten einen durch nichts begründeten Angriff ausgeführt, wobei sie in roher Weise vorgegangen seien. Nur wegen der bisherigen Unscholtenheit der Angeklagten habe sich das Gericht für Subtilisierung mildernder Umstände entschieden. Eine Bewährungsfrist wurde in keinem Falle zugebilligt.

2000 Mark Belohnung!

Dresden. Das Polizeipräsidium gibt bekannt, daß es die ursprünglich ausgesetzte Belohnung von 500 RM für die Ermittlung der Täter, die in der Nacht zum 4. März den Polizeihauptwachmeister Schiel erschossen haben, auf 2000 RM erhöht hat, deren Verteilung es sich unter Ausschluß des Rechtsweges vorbehält. Sachdienliche Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt.

Der Messe-Mittwoch

Leipzig. Das Eintreffen einer ganzen Anzahl von Messebesuchern läßt den Verkehr geschäftlicher Einkäufer in den Messehäusern der Leipziger Altstadt, der am Dienstag allgemein einen Rückschlag zeigte, von neuem anschwellen. Auf dem Gelände der Großen Technischen Messe kommt dieser Zustrom weniger zur Geltung, da der Verkehr schon bisher das lebhafteste Bild früherer Messen zeigt. Das Interesse gilt dort weniger den großen Schauobjekten als vielmehr allen kleineren Maschinen. Die Muster-Stellmacherei und die um sie gruppierten Werkzeugmaschinen erfreuen sich nach wie vor eines guten Besuches der Fachwelt. Alle maschinellen Verbesserungen von Holz und Metall, ganz besonders alle vervollkommenen Methoden der Schleiftechnik, finden lebhaftes Interesse. Die objektive Korrektur und Prüfung der deutschen Maschinen jeder Art ist nach dem Urteil vieler Ausländer, die eben die Ausstellungen in Birmingham und London besucht haben, sehr viel wirksamer als die dort geübte nationale Werbung für britische Fabrikate. In

fast allen Ständen der Technischen Messe finden ernsthafte Verhandlungen mit Käufern statt, die auch bereits größere Bestellungen zur Folge gehabt haben. So hat Schweden gute Aufträge auf Textilmaschinen erteilt. Holland zeigt ein ganz besonderes Kaufinteresse für Metallhärteisen. Aus der Textilmaschinenmesse hat die einzige dort vertretene Kunstseidenfabrik, ein holländisches Unternehmen, gute Bestellungen aus der Tschechoslowakei auf ihre Spezialkunstseide erhalten. Die Abteilung für Transportmittelbehälter erweist sich als sehr wirksam, die Vorteile dieser wichtigen Verbesserung der deutschen Industrie vor Augen zu führen. Offensichtliche technische Fortschritte, wie ein Wasserschalter, der die Explosionsgefahr der Delschalter vermeidet, die Holzbohrer und ein Dieselmotor mit nur einem Schalter fesseln dauernd die Aufmerksamkeit der Fachwelt. Bei der riesigen Fülle solcher Neuheiten dauert naturgemäß die Wahl der Käufer sehr lange. Mit der technischen Tagung, die heute die Frage der Bauparkassen behandelt, hat die Baumeße einen neuen Zustrom von sachmännlichen Besuchern erhalten. Das Interesse für die vielen ausgestellten neuen Baustoffe und die preiswerten Bauverfahren hält unvermindert an.

Ermittlungsverfahren gegen Krippner eingeleitet

Wie berichtet wird, hat die Staatsanwaltschaft Zwickau das Ermittlungsverfahren gegen Regierungsamtmann Krippner in Zwickau, der im Reichsbannerprozess (Weberfall am Bränlaggut) belastet worden war, eingeleitet. Der Beschluß lautet: „Somit das Ermittlungsverfahren gegen Krippner und Genossen den am 8. 1. 1882 in Zwickau geborenen, daselbst Seminarstraße 22 wohnenden Regierungsamtmann Kurt Eduard Krippner betrifft, wird dieses unter Uebernahme der insoweit entstandenen Kosten auf die Staatskasse eingestellt. Krippner wird von den nationalsozialistischen Zeugen Brendel, Vogel, Burhardt, Weiß, Grießer und Rosenthan beschuldigt, daß er am fünften Luftkrafwagen die Reichsbannerleute durch Rufe wie: „Loschlagen“, „Schlagt doch zu“, „Haut zu“ angefeuert habe, die Hitlerjugend und SA-Leute, die in aufgelöstem Zuge an dem Luftkrafwagen vorbeieilten, anzugreifen und auf sie einzuschlagen. Sie sind auch bei Gegenüberstellung mit dem Beschuldigten bei ihren Behauptungen geblieben. Zum Teil haben sie befundet, daß er bei diesen Worten Befehle gemacht habe, als ob er die Reichsbannerleute anfeuern wollte. Krippner selbst bestreitet entschieden derartige Äußerungen und bringt vor, daß er sich im Gegenteil unausgesetzt bemüht habe, eine Schlägerei zu unterbinden und nach deren Beginn die Streitenden zu trennen. Daß er in dieser Hinsicht auf die Reichsbannerleute eingewirkt habe, bestätigen zahlreiche Reichsbannerleute. Bei dieser Beweislage läßt sich dem Beschuldigten nicht nachweisen, daß er sich in der von den Belastungszeugen behaupteten Richtung anfeuernd betätigt hat. Dazu kommt, daß keiner der Belastungszeugen den Beschuldigten vorher gekannt hat. In dem Bewußt, das an dem Zwickauer Luftkrafwagen während des Vorbeizuges der Nationalsozialisten herrschte, ist ein Irrtum der Belastungszeugen sehr wohl möglich, zumal es dort nach den Befundungen vieler anderer Zeugen in dem Augenblick ziemlich laut zugegangen ist, so daß derartige Rufe, wenn sie gefallen sind, auch von einer anderen Person als von dem Beschuldigten Krippner gefallen sein können.“

Die nationalsozialistischen Nebenkläger in dem oben angeführten Prozeß haben eine Beschwerdebefrist an das Oberlandesgericht eingereicht.

Die Chemnitzer Konferenz

Chemnitz. Am 6. und 7. d. M. veranstaltete die Chemnitzer Konferenz ihre diesjährige Tagung in Chemnitz selbst. Die Eröffnungspredigt hielt Professor Dr. Sommerlath-Beipzig. Am Sonntag abend sprach Pfarrer Lic. Paulmann-Glauchau über das Thema: „Der Mensch

Auer Tageblatt - Deine Heimatzeitung!

Advertisement for Sanella margarine. Text: 'Durch alle deutschen Sender klingt die Kunde: Besser und billiger wirtschaften - mit „Sanne und Ella“...'. Includes an image of a woman and a radio, and a large logo for Sanella MARGARINE.

30 05 00 68 75 50 17 22 20 22 25 5 5 10 5

von den...: Guß...e etna...: zellf...: untes...: zum...: te bez...: chreße...: werten...: Men...: re ge...: demf...: mmp...: beget...: donat...: , daß...: und...: alle...: h dem...: auf...: ern...: fow...: weh...: bez...: bei...: ein...: effen...: ung...: tebe...: in

